Berichte aus dem Institut

Stiftungen

Erneut erhielt das Institut von Prof. Dr. **Günther Noll**, Köln, Teile seiner Sammlungen zu bestimmten Forschungsbereichen, diesmal rund 430 zum Teil selbst zusammengestellte CDs aus dem Bereich Kinderlied, Dialektlied und Lied aus der DDR, außerdem zahlreiche Monographien zu verschiedenen Themen. Herr **Bernd Schaumann**, Köln, stiftete dem Institutsarchiv die CD seiner Band „Amore e problemi“. Prof. Dr. **Eckehard Pistrick**, Klagenfurt, steuerte eine Biografie von Fritz Langensiepen bei, dieser war Pfarrer, Mitglied des Leitungsgremiums der Bekennenden Kirche während der Zeit des Nationalsozialismus und Vater der 2021 leider verstorbenen Musikpädagogin und -ethnologin Gertrud Langensiepen. Die **Sozialistische Selbsthilfe Mülheim** (SSM) e.V., Köln, bereicherte das Institut mit 140 Schallplatten und 90 CDs mit populärer Musik sowie einem Liederbuch mit Klavierbegleitung von ca. 1910. Herrn **Philip Sciandra**, Hürth, verdanken wir wiederum zahlreiche Zeitungsausschnitte für das Archiv.

Eine der wohl umfangreichsten und wertvollsten Stiftungen erhielt das Institut von Frau **Ingeborg Neumann**, Bergisch Gladbach, aus dem Nachlass ihres Mannes Klaus L Neumann. Seit 1976 wirkte Klaus L Neumann, geboren am 13. August 1933 in Innsbruck, als Redakteur für Alte Musik beim WDR und realisierte in über 20 Jahren eine Fülle an wegweisenden Produktionen in historischer Aufführungspraxis und prägte maßgeblich nicht nur die Kölner Alte Musik-Szene. Doch seinen musikalischen Ursprung nahm er in der Jugendmusikbewegung, sein Herz gehörte dem Lied, dem er sich seit seiner Jugend verbunden fühlte (als 15jähriger in Vlotho, später als Mitglied des Norddeutschen Singkreises unter der Leitung von Gottfried Wolters). Dieses Interesse setzte sich auch in seinem Studium mit den Fächern Musikwissenschaften und Volkskunde fort. In seiner Dissertation widmete er sich dem Thema "Oktavmelodik bei Naturvölkern und im europäischen Volkslied" (diese erschien dann allerdings nicht mehr). Nach seinem Tod am 14. November 2022 stiftete seine Frau Ingeborg Neumann dem Institut für Europäische Musikethnologie seine Sammlung von Liederbüchern und Liedersammlungen von historischer als auch bibliophiler Bedeutung, mit dem Schwerpunkt Wandervogel und Jugendmusikbewegung.

Allen Stifterinnen und Stiftern sei sehr herzlich gedankt!

Aktivitäten

Rose Campion vertritt seit April 2023 die Juniorprofessur. Sie leitete im Sommersemester 2023 zwei Kurse: In *Klangtopographie II* lernten die Masterstudierenden nicht nur einiges über die Weltmusikindustrie, sondern halfen auch bei der Organisation eines Festivals für Weltmusik mit unserem Kooperationspartner Globale Musik Köln. Am 16. Juni erlebte das Publikum im Odonien einen Abend mit vielfältigen musikalischen Darbietungen, darunter Liedern und Improvisationen aus dem Nahen Osten und Nordafrika, aber auch aus Westafrika und Armenien. In dem Seminar *Community Musicking* lernten Bachelor-Studierende die Prinzipien der ‚Community Music' kennen und setzten sich mit den verschiedenen Bereichen für ihre Umsetzung auseinander, darunter Projekte im Zusammenhang mit Obdachlosigkeit, Migration, Behinderung und politischem Aktivismus.
Campion unterstützte die diesjährige „Artist Residency", die vom „Wissenschaftsforum zu Köln und Essen" gefördert wurde. In diesem Jahr arbeitete die südafrikanische Vokalhistorikerin und Performerin Masello Motana unter dem Titel *A Homecoming of Sorts* und kombinierte musikalische Performance und Erinnerungsarbeit im Kontext dekolonialer Museumspraktiken. Campion organisierte für das Institut drei Konzerte in diesem Projekt zusammen mit Dr. Anna Brus und Prof. Martin Zillinger von der Philosophischen Fakultät. Ihre Kölner Premiere hatte Motana am 31. Mai im Rautenstrauch-Joest-Museum im Rahmen der „African Futures Conference" in Köln. Es folgten zwei Konzerte unter dem Titel *Diaspora Experiment* im Juli in Essen („Katakomben Theater") und Köln („Forum Unser Ebertplatz"). Diese Veranstaltungen wurden von unseren Studierenden begleitet und dokumentiert. Ihre Reflexionen und ein kurzer Dokumentarfilm über die Residenz wurden auf www.musikwelten-nrw.de veröffentlicht.
Rose Campion arbeitet weiter an ihrer Dissertation, für die sie das Leben von geflüchteten Musiker:innen in NRW untersucht. Dieses Thema hat sie zu Chorproben in Dortmund, zu elektronischen DJ-Sets am Rande von Düsseldorf, zum Musikpädagogik-Lehrgang in Köln und sogar zu einem Bauernhof in der Nähe von Warburg geführt. Die Ergebnisse ihrer früheren Forschungsarbeit im Vereinigten Königreich wurden diesen Sommer im *Journal of Intercultural Studies* unter dem Titel „Building Bridges: Translating Refugee Narratives for Public Audiences with Arts-based Media" veröffentlicht. In ihrem demnächst erscheinenden Bericht für das NRW Kultursekretariat untersucht sie das diesjährige Dialogprojekt. In einer intensiven Probenwoche und drei Konzerten im Ruhrgebiet im April erkundete das Ensemble Amira Sultana die Beziehung zwischen Maqam und Raga in der Improvisation. Der Bericht wird auf www.kultursekretariat.de veröffentlicht. Am 6. September nahm Rose Campion an einer Podiumsdiskussion zur Weltmusik mit dem Titel *In Indien ist Beethoven Weltmusik! Eine Frage der Perspektive?*, veranstaltet von „Globale Musik Köln e.V". In den vergangenen 18 Monaten hat sie am *Europaeum*

Scholars Programme teilgenommen, einer Reihe von Modulen zur europäischen Politik für Doktorand:innen aus dem ganzen Kontinent. Das Programm endete im September mit einer Konferenz in Berlin. Zu den behandelten Themen gehörten Fragen der Migration nach Europa, der kulturellen Vielfalt und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Dr. Linus Eusterbrock forscht zurzeit im Projekt *Hip-Hop's Fifth Element: Knowledge, Pedagogy, and Artist-Scholar Collaboration*, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und von Oliver Kautny geleitet wird (zusammen mit University of Bristol, 2021–2025), sowie als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Christian Rolle. Unter anderem betreibt er dort die Seite www.musik-klima.de, die sich mit musikalischen Perspektiven auf die Klimakrise auseinandersetzt. Gemeinsam mit Christian Rolle und Roman Bartosch (Englisches Seminar II) beantragte er das BMBF-Projekt *Eco-critical Literacy in musik- und literaturbezogenen Praxen kultureller Bildung* (2024–2026). Er hielt 2023 folgende Vorträge: "Kulturelle Bildung für nachhaltige Entwicklung. Herausforderungen und Chancen" auf der Programmkonferenz *Kultur macht stark: Gemeinsam für mehr Bildungschancen*, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin; "Response to ‚Music – Meaning – Sustainability' by Kari Manum, Hanne Rinholm & Øivind Varkøy" auf dem Symposium der International Society for the Philosophy of Music Education, Oslo; „Experiencing Place and Community in a Neighborhood Choir during the Pandemic. Reflections on Leisure Music Making in Times of Crisis" im Rahmen des Panels „Critical perspectives on music, leisure and education" des Symposiums der International Society for the Philosophy of Music Education, Oslo, Norwegen, gemeinsam mit Eva-Maria Tralle; "From coal train to classroom: What can a climate-conscious music education learn from climate activism?" auf der Tagung *Music, Research, and Activism*, Universität Helsinki, Finnland, und schließlich „Music Educators For Future. Wie könnte eine klimabewusste Musikpädagogik aussehen?", ein Gastvortrag im Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik, Universität Osnabrück.

Johannes Nilles reiste von März bis April diesen Jahres für einen Feldaufenthalt nach Lissabon. Dort beforschte er teilnehmend Pandeirounterricht in der brasilianischen Musikszene. Zudem besuchte er das dortige Centre for Research in Anthropology (CRIA). Seit Mai ist er Promotionsstudent der Musikwissenschaft an der HMT München unter der Betreuung von Prof. Dr. Christine Dettmann und Prof. Dr. Christian Rolle. Er lehrt zudem seit Mai 2023 Percussion und Rhythmik am Department Kunst Musik der Universität zu Köln. Am 22. Juni schloss er sein Zweitstudium (EMP-Jazz/Pop) an der HfMT-Köln mit einem Konzert im großen Saal des Bürgerzentrums Ehrenfeld ab. Gespielt wurden Werke brasilianischer Komponisten verschiedener Stile sowie eigene Kompositionen. Ein weiterer Feldaufenthalt folgte von August bis November in Brasilien. Neben dem Hauptschauplatz Salvador da Bahia besuchte Johannes Nilles für drei Wochen Rio de Janeiro. Zusätzlich zur Datenerhebung in non-

formalen Unterrichtssituationen war er Teil der Choro-Angebote der Universidade Federal da Bahia (UFBA), besuchte weiterhin das Centro de Estudos dos Povos Afro Índigenas Americanos (CEPAIA) und das Ethno Bahia-Camp der Jeunesses Musicales International (JMI). Aus einer Studiosession in Salvador da Bahia ging gemeinsam mit Musikern aus Bahia, Paraná und Island eine Aufnahme hervor, die in Kürze veröffentlicht wird. Beide Forschungsaufenthalte wurden gefördert durch den DAAD. Seit November 2023 ist Johannes Nilles Promotionsstipendiat des Cusanuswerks.

Prof. Dr. Oliver Kautny ist zusammen mit Christian Rolle et. al. an einem Forschungsprojekt beteiligt, in dem es um die Entwicklung von Fortbildungsangeboten zum Thema Musik und Digitalisierung geht (COMeARTS MUSIK). Ein weiterer Fokus seiner Arbeit liegt auf dem von der DFG geförderten Forschungsprojekt *Hip-Hop's Fifth Element: Knowledge, Pedagogy, and Artist-Scholar-Collaboration*. Dieses wird von ihm in Kooperation mit Prof. Dr. Justin Williams (University of Bristol, UK) geleitet. Dr. Chris Kattenbeck (seit 11/2023 beurlaubt für das Referendariat), Dr. Linus Eusterbrock, die Promovendin Charlotte Furtwängler, die Tanzwissenschaftlerin und -pädagogin Frieda Frost sowie der DJ und Tänzer Jason Carter (SHK) gehören zum Forschungsteam, das am Cologne Hip Hop Institute (CHHI) angesiedelt ist. Im Zentrum der gemeinsamen Arbeit steht der Sammelband zu *Hip Hop & Music Education* (hg. von Eusterbrock, Kattenbeck & Kautny, Transcript, 2024). Hierfür haben Wissenschaftler*innen und Künstler*innen aus den USA, Skandinavien und Deutschland Texte geschrieben, Interviews gegeben und Responses verfasst. Darüber hinaus entstanden weitere Forschungsarbeiten. Oliver Kautny beschäftigte sich in seinen Publikationen u.a. mit der Ästhetik diverser HipHop-Musiker*innen (Eminem, Queen Latifah, Public Enemy). Außerdem erschien ein Beitrag zur Thematik Ethik und Musikpädagogik im Kontext eines Sammelbandes (*Musik, Sound und Politik als Handlungsfeld politischer und musikalischer Bildung*). Schließlich kehrte Kautny in einem Text wieder zur Thematik seiner Dissertation zurück (Arvo Pärt).

Zu Gast im CCHI waren in 2023 wieder diverse Künstler*innen, die Konzerte, Workshops und Lectures veranstaltet haben. Hierzu zählten u.a. Keno (ehemals Moop Mama, Rap), Megaloh (Rap), Ket (Rap), Steffen Peter (Graffiti), Frieda Frost (Tanz), Jason Carter (DJing), Kolja (Antilopengang) u.a. Auch die Anbindung des CCHI an die schulische Praxis wurde vertieft durch ein HipHop-Projekt mit der Deutschen Schule in Singapur, das Kautny mit verschiedenen Schuljahren vor Ort durchführte. Ein wichtige Aufgabe, der sich Kautny mit anderen Kolleg*innen innerhalb der Lehre widmete, war seit 2022 die Veränderung der künstlerischen Lehre innerhalb des Musiklehramts hin zu mehr musikkultureller Diversität. Die veränderte Aufnahmeprüfungsordnung, die das Studium gegenüber allen Musikinstrumenten und -kulturen öffnet, trat 2023 in Kraft. Im Wintersemester begrüßte das Fach Musik den ersten Producing-Studenten, der von dem renommierten Produzenten Reinhard Schaub in den

Tinseltown-Studios am Maarweg (ehemals EMI, Kraftwerk etc.) unterrichtet wird.

In seinen Lehrveranstaltungen behandelte Kautny musikdidaktische bzw. musikpädagogische Inhalte (Musikunterricht und Ethik; Vom Gamelan-Arrangement bis zum Klassensong – Interkultureller Musikunterricht; Hörspiele und Schattentheater im Musikunterricht; Stille, Langsamkeit und Reduktion – Ideen für den Musikunterricht, HipHop in der Schule) sowie musikwissenschaftliche Themen (Populäre Musik und Politik; Konzeptalben – von den Beatles bis Kendrick Lamar).

Prof. Dr. Eckehard Pistrick war bis Februar 2023 Juniorprofessor am Institut und nahm im März 2023 den Ruf auf eine Professur für Ethnomusikologie an der Gustav Mahler Privatuniversität in Klagenfurt, Österreich an. In diesem Zeitraum reichte er gemeinsam mit Gerhild Perl von der Universität Trier und Caterina Pasqualino (EHESS, Paris) einen Antrag beim „Aufbruch Programm" der Volkswagenstiftung zum Thema „Potentialities of Absence: Reframing Ethnographic Theory through Artistic Exploration" ein. Gemeinsam mit dem Cologne Hip Hop Institute und alba Kultur organisierte er mit Prof. Oliver Kautny ein Gesprächskonzert *MusEcology – Rap und Sami-Musik im Dialog* am 2.2. 2023 mit dem norwegischen Sami Künstler Torgeir Vassvik und seinem Duopartner Rasmus Kjorstad (Hardangerfiedel) in Begegnung mit dem Münchener Rapper Keno. Auch das virtuelle Young Researchers Kolloquium Musikethnologie wurde am 14. März 2023 mit Prof. Dr. Christine Dettmann (hmt München) und Johannes Nilles (Universität zu Köln) erfolgreich fortgeführt. Hierbei wurde vor allem die Problematik der Doppelrolle Forscher:in/ Musik:erin diskutiert.

Eckehard Pistrick organisierte zudem mit Prof. Daniel Göler (Universität Bamberg) die 61. Internationale Akademische Hochschulwoche der Südosteuropa-Gesellschaft in Tutzing vom 2.–6.10.2023 unter dem Titel *Wind of Change? Academic and Artistic Perspectives on Experiences of Change in Southeast Europe*. An der einwöchigen Veranstaltung nahmen mehr als 60 Teilnehmer:innen unterschiedlichster Disziplinen u.a. aus Frankreich, Serbien, Albanien, Kroatien und Griechenland sowie Künstler:innen teil.

Auf Einladung des Käte Hamburger Research Centre der LMU München unterrichtete Pistrick im Rahmen der Summer School des „global dis:connect" Graduiertenkolleg am 24.–27.7.2023 zum Thema *Sea of Absence? – Globalisation, the Mediterranean and beyond*. Zudem wurde Eckehard Pistrick in das Herausgeberteam der Revue *Condition Humaine /Conditions Politiques*, MSH Paris berufen und im Oktober 2023 in das International Research Network – CNRS *Of what is music capable* aufgenommen, das sich, koordiniert von der Universität Bordeaux, mit musikalischen Praktiken im Kontext von Konflikten, sozialem Wandel und globalen Ungleichheiten vergleichend auseinandersetzt.

Prof. Dr. Christian Rolle beantragte gemeinsam mit Roman Bartosch (Philosophische Fakultät) und Linus Eusterbrock (siehe dort) das dreijährige BMBF-Forschungsprojekt Eco-Literacy, das im Januar 2024 startet. Zeitgleich wird auch das internationale Forschungsprojekt dialoguing@arts die Arbeit aufnehmen. Advancing Cultural Literacy for Social Inclusion through Dialogical Arts Education lautet der Untertitel und gleichzeitig das Ziel des Vorhabens, das von der EU-Kommission gefördert wird. Die Gesamtleitung liegt in den Händen der Nord-Universität in Levanger. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Norwegen war Christian Rolle maßgeblich an der Antragstellung beteiligt und leitet nun das Arbeitspaket 3, in dem in mehreren europäischen Ländern Feldforschungen in Praxisfeldern von Community Music über inklusive Theaterarbeit bis hin zu partizipativen Ansätzen der Tanzvermittlung durchgeführt werden. Er wurde 2023 zu Vorträgen auf verschiedene nationale und internationale Tagungen eingeladen und hat für das Symposium der International Society for the Philosophy of Music Education im Juni in Oslo ein Panel mit dem Titel *Critical perspectives on music, leisure and education* organisiert und moderiert, an dem u.a. Roger Mantie (University of Toronto) und Linus Eusterbrock aus dem Institut für Europäische Musikethnologie beteiligt waren. Schon Ende 2022 wurde sein Aufsatz „Musik im Überfluss. Zur Transformation ästhetischer Praktiken in Zeiten des Streaming“ in *Paragrana. Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie* veröffentlicht. Mit dem Ausscheiden von Prof. Andreas Eichhorn (Professur für Musikwissenschaft) zu Ende des Sommersemesters hat Christian Rolle kommissarisch die Leitung des Studiengangs Musikvermittlung übernommen. Seit dem WS 2023/24 ist er Forschungsdekan der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln.

Prof. em. Dr. Wilhelm Schepping bemühte sich im Berichtsjahr erneut vor allem um die Erhaltung und aktive Vermittlung der Neusser Mundart – des "Nüsser Platt". Dies geschah nun u.a. erstmals auch in Zusammenarbeit mit dem „Institut für Mundartforschung" der Universität Bonn, von dem ein Mitarbeiter ihn mehrfach besuchte und Mundartzeugnisse per PC aufnahm und so dokumentierte. Außerdem veranstaltete Prof Schepping im "Haus der Neusser Heimatfreunde" eine Reihe von Abenden *Mer jonnt ens in de Mundartschull* (Wir gehen mal in die Mundartschule) und rief dabei u.a. in Themen-Abenden zu bestimmten Bereichen, wie z.B. zu Essen und Trinken, ihr jeweiliges typisches Vokabular in Erinnerung, aus dem dann auch Übungen zum Deklinieren und Konjugieren erwuchsen. Obendrein beteiligte er sich als einer der Vorleser an Vortragsabenden anderer Neusser ‚Mundartler‘. Ferner war er mehrfach einer von drei Sprechern bei von den Medien durchweg sehr positiv beurteilten, vom im Dezember d. J. 94jährig verstorbenen ehemaligen Bundestagsabgeordneten Dr. Heinz Günther Hüsch getexteten Sendungen des WDR zu speziellen Themen und Bereichen der Neusser Stadtgeschichte sowie – teils auch als Übersetzer und Sprecher u.a. von in Mundart übertragenen – Texten zu den bedeutendsten historischen Bauwerkender Stadt. Diese Texte können nun per Handy auch von QR-Code an diesen Bauwerken abgerufen werden.

Gäste, Fellows, Nachwuchsforscher_innen

Am 11. Mai hielt **Saad Thamir** einen Gastvortrag mit dem Titel *Wie klingt der Orient?* Darin gab er Studierende, Kolleg:innen und Gäste eine Einführung in den arabischen Maqam und leitete den Raum sogar zum Musizieren an.

Vom 15. Oktober 2023 bis 31. Januar 2024 konnte das Institut, mit finanzieller Unterstützung des „Global South Studies Center" der Universität zu Köln, den spanischen Ethnomusikologen und Musiker **Luis Gimenez Amoros** als Fellow des Instituts gewinnen. Gimenez Amoros arbeitete 2011–2021 an interdisziplinären Forschungszentren und als Dozent für Ethnomusikologie an südafrikanischen und asiatischen Universitäten. Bei seinem Forschungsaufenthalt Dezember bis April 2022 in Veracruz (Mexiko) widmete er sich der *Son Jarocho*-Musik. Während des Aufenthalts in Köln möchte er Einblicke in die Unterschiede zwischen transkulturellen Musikpraktiken im Kontext Europa und Asien im Vergleich zu Lateinamerika-Flüchtlingskontexten gewinnen. Für das Institut veranstaltet er im WS 23/24 ein Seminar zu dem Thema *Sounding Inequalities – Anthropology of Displaced Communities from a Global South Perspective* sowie zwei Workshops, die sich *Decolonizing Sound Archives* sowie *The Unknown Spanish Levant* zum Inhalt haben. Weitere Informationen zu seinen wissenschaftlichen und künstlerischen Aktivitäten können seiner Homepage entnommen werden: https://luisgimenezamoros.com/

Veröffentlichungen

Campion, Rose (mit S. S. Dieckmann). 2023. „Building Bridges: Translating Refugee Narratives for Public Audiences with Arts-based Media.“ In *Journal of Intercultural Studies*. S. 1–20.

– 2023. *A report on the MUSIKKULTUREN Dialog Projekts 2023: Amira Sultana Ensemble*. NRW KULTURsekretariat.

Eusterbrock, Linus (mit S. Schmid u. J. Völker). „Musik – Pädagogik – Klimakrise. Eine Bestandsaufnahme ökologischer Musikpädagogik und Überlegungen zur Wissenschaftskommunikation“. In *Musik – Utopie – Bildung*. Hg. J.-P. Koch, A. Niegot & C. Rora. (Musikpädagogik im Diskurs, Bd. 6). Düren: Shaker (im Druck).

– (mit J. Weber) „Kreative Handlungsmacht und die Erfahrung von Autor*innenschaft. Schulische und außerschulische digitale Musikproduktion im Vergleich.“ In *Musik - Digitalisierung – Bildung*. München: kopaed (im Druck).

– (mit E.-M. Tralle). 2023. “Community Music versus Corona. Ein Nachbarschaftssingen als musikalische Krisenbewältigung während der Covid-19-Pandemie.“ In *Musik und Kontingenz. Perspektiven aus Kunst, Wissenschaft und Unterricht*. Hg. P. W. Schatt. (Studien zur Musikkultur, Bd. 8). Münster: Waxmann. S. 141–156.

– 2023. „Music Educators for Future: Wie könnte eine klimabewusste Musikpädagogik aussehen?“ In *Diskussion Musikpädagogik* 97. S. 45–57.

– 2023. “Mobile Safe Spaces and Preset Emotions: Making Music with Apps as a Digital Technology of the Self.” In *Popular Music & Society*. S. 50–69. DOI: https://doi.org/10.1080/03007766.2022.2155029

– 2023. “Climate-conscious Popular Music Education: Theory and Practice.” In *Journal of Popular Music Education* 6/3. S. 385–401. DOI: https://doi.org/10.1386/jpme_00098_1

Kautny, Oliver. 2023. “Collage über P-Ä-R-T. Quellen zu Cantus in Memory of Benjamin Britten – aus musik- und filmwissenschaftlicher sowie musikpädagogischer Perspektive.” In *Musikwissenschaft und Musikvermittlung. Festschrift für Andreas Eichhorn*. Hg. H. Keden, S. Rogg, C. Rolle und R. Schneider. München: Allitera. S. 91–111.

– 2023. Toleranz „revised" – ethische Normen für musikbezogene Dialoge. In *Musik, Sound und Politik als Handlungsfeld politischer und musikalischer*

Bildung. Hg. M. Dunkel und T. Oeftering. Münster: Waxmann 2023. S. 99–115.

– 2023. “Public Enemy”. In *Musik in Geschichte und Gegenwart online* (im Druck)

– 2024 (in Vorbereitung) (zusammen mit Chris Kattenbeck). “Music Education and Hip-Hop. Current issues and new perspective.” In *It’s How You Flip It. Multiple Perspectives on Hip-Hop and Music Education*. Hg. L. Eusterbrock, C. Kattenbeck und O. Kautny. Bielefeld: Transcript.

– 2024 (in Vorbereitung). “Analyzing Flow & Deconstructing Childhood. How Music Education Can Benefit from Music Theory and Sociology of Childhood.” In *It’s How You Flip It. Multiple Perspectives on Hip-Hop and Music Education*. Hg. L. Eusterbrock, C. Kattenbeck und O. Kautny. Bielefeld: Transcript.

– 2024 (in Vorbereitung). “Urgency…Far more than interest, far more than passion. Samy Deluxe on learning and teaching in HipHop. Interview with Oliver Kautny.” In *It’s How You Flip It. Multiple Perspectives on Hip-Hop and Music Education*. Hg. L. Eusterbrock, C. Kattenbeck und O. Kautny. Bielefeld: Transcript.

– 2024 (in Vorbereitung). “Eminem's My Dad's Gone Crazy.” In *Konstruierte Stimmen. Vokaler Ausdruck in den Tonaufnahmen populärer Musik*. Hg. C. Bielefeldt und T. Haehnel. Laaber: Laaber (= Handbuch des Gesangs, Bd. 6).

– 2024 (in Vorbereitung). “Queen Latifah: U.N.I.T.Y.” In *Konstruierte Stimmen. Vokaler Ausdruck in den Tonaufnahmen populärer Musik*. Hg. C. Bielefeldt und T. Haehnel. Laaber: Laaber (= Handbuch des Gesangs, Bd. 6).

– 2024 (in Vorbereitung). “Das Cologne Hip Hop Institute. Ein Projekt im Kontext musikpädagogischer Forschung.” In *Zukunft. Musikpädagogische Perspektiven auf soziale und kulturelle Transformationsprozesse*. Hg. K. Martin. Weimar.

Pistrick, Eckehard. 2023. „Das Grammophon im Urwald – Transkulturelles Hören als Haltung“. In *Musikwissenschaft und Musikvermittlung. Festschrift für Andreas Eichhorn*. Hg. H. Keden, S. Rogg, C. Rolle und R. Schneider. München: Allitera. S. 195–205.

– „Expanding Visual Practices – Destabilizing Ethnographic Knowledge. Review of Schneider, Arnd. 2021.“ In *Expanded visions: A new anthropology of the moving image*, *HAU Journal of Ethnographic Theory*, Vol. 14 (1) (im Druck).

– Radiosendung: BR Klassik *Musik der Welt*. „Klingende Weltoffenheit – Die Cross-Over Projekte des Klaus Mages“ 26.11.2023, 60 min.

Reimers, Astrid / Rolle, Christian. 2023. „Musik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät.“ In *Contouren. E-Zeitschrift von und für Gasthörerinnen und Gasthörer*. Hg. Universität zu Köln. Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit. Ausgabe 11. S. 7–9. https://gasthoerersenioren.uni-koeln.de/sites/koost/user_upload/ConTouren.11.final_61406_.pdf

Rolle, Christian. 2022. „Musik im Überfluss. Zur Transformation ästhetischer Praktiken in Zeiten des Streaming.“ In *Paragrana. Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie* Bd. 31, Heft 2. S. 168–181. https://doi.org/10.1515/para-2022-0031

Projekte

Eco-Lit

Das interdisziplinäre Verbundprojekt „*Eco-critical Literacy in musik- und literaturbezogenen Praxen Kultureller Bildung*“ (Eco-Lit) fragt, wie kulturelle Bildung einen Beitrag leisten kann in der Auseinandersetzung mit ökologischen Herausforderungen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Transformationen. Dem Projekt liegt die Annahme zugrunde, dass in ästhetischen Praxen relevante Bildungsprozesse stattfinden können. Wichtige Anknüpfungspunkte finden sich dafür u.a. im Feld der Ecomusicology, im literarischen Eco-Criticism sowie Theorie und Praxis ästhetischer Bildung. Ziele des Projekts sind (a) die empirisch begründete Entwicklung eines bildungstheoretischen Modells von *Eco-critical Literacy*, das einen spezifisch ästhetischen Zugang zum Verstehen ökologischer Zusammenhänge beschreibt, womit ein veränderter Blick auf Selbst und Welt und eine transkulturelle Perspektive auf Klimagerechtigkeit ermöglicht werden. Es geht außerdem (b) um die Erforschung der Bedingungen, unter denen kulturelle Bildung zur Entwicklung von *Eco-critical Literacy* beitragen kann. Konkret zielt das Projekt (c) auf die nachhaltige Entwicklung und Weiterentwicklung von konkreten Angeboten zur kulturellen Bildung. Zur Erreichung der Ziele wird parallel in zwei Teilprojekten geforscht. Teilprojekt 1 untersucht in ethnografischer Herangehensweise postdigitale ästhetische Praktiken der Auseinandersetzung mit ökologischen Krisen an der Schnittstelle von Kunst und Aktivismus. Teilprojekt 2 beforscht und entwickelt Praxisprojekte, in denen *Eco-critical Literacy* gefördert werden kann. Die Datenerhebung in beiden TP stützt sich auf teilnehmende Beobachtung, Interviews im Feld und cyberethnografische Verfahren. Die Datenauswertung orientiert sich an der Grounded-Theory-Methodology.

Das Projekt wird vom BMBF gefördert. Die Projektleitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Roman Bartosch (Englisches Seminar II, Philosophische Fakultät), Dr. Linus Eusterbrock und Prof. Dr. Christian Rolle (beide Institut für Europäische Musikethnologie, Department Kunst und Musik, Humanwissenschaftliche Fakultät).

Projekt-Laufzeit: 01.01.2024–31.12.2026

dialoguing@arts

dialoguing@arts ist eine Horizon Europe Projekt und wird von der Europäischen Kommission gefördert. Der volle Titel lautet Advancing Cultural Literacy for Social Inclusion through Dialogical Arts Education. Ziel des Projektes ist die Stärkung sozialen Zusammenhalts durch die Vermittlung (inter-) kultureller Kompetenz in künstlerischer Praxis und Initiativen kultureller Bildung. Es geht um partizipative Formen der Musikvermittlung, Tanzvermittlung und Theaterpädagogik in der postmigrantischen Gesellschaft, im Dialog mit Kunstschaffenden, Kommunen, Schulen und außerschulischen Partnern. Im internationalen Konsortium arbeiten Universitäten und freie Kulturträger aus Norwegen, Finnland, Belgien, Serbien, Italien und Deutschland zusammen.

Die Gesamtleitung des Verbundes liegt in den Händen der Nord-Universität in Levanger/Norwegen. Das Institut für Europäische Musikethnologie der Universität zu Köln ist für Feldforschungen zur Praxis von interkulturellen Musikensembles und anderen künstlerischen Projekten zuständig, in denen es um interkulturellen Dialog und die Inklusion benachteiligter Bevölkerungsgruppen geht. Zu den beteiligten Wissenschaftler/innen zählen Prof. Dr. Eckehard Pistrick, Dr. Linus Eusterbrock, Rose Campion und Prof. Dr. Julia Weber. Die Projektleitung hat Prof. Dr. Christian Rolle.

Projekt-Laufzeit: 01.01.2024–30.06.2027